

## → Statistisches Bundesamt

### Fachhochschulen bei Drittmitteln hinten

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes nahmen die deutschen Hochschulen im Jahr 2002 von privaten und öffentlichen Einrichtungen 3,3 Milliarden Euro (+7,5% gegenüber 2001) an Drittmitteln ein. Dies waren im Durchschnitt 79 600 Euro je Professorenstelle. Die Höhe der eingeworbenen Drittmittel ist nach Hochschulart, Fächergruppe sowie Lehr- und Forschungsbereich sehr unterschiedlich. So lagen die Drittmittelleinnahmen an den Universitäten bei 132 400 Euro (+9,0% zum Vorjahr) je Stelle, bei den Fachhochschulen betragen sie hingegen 9 300 Euro (+6,4%). An den Universitäten waren im Jahr 2002 die ingenieurwissenschaftlichen Lehr- und Forschungsbereiche beim Drittmittelinwerben besonders erfolgreich. Je Stelle betragen die Einnahmen 241 200 Euro (+7,1%). Erst an zweiter Stelle folgte der Bereich Humanmedizin mit 228 300 Euro je Professorenstelle (+16,5%). Ausführliches Tabellenmaterial der Fachserie „Monetäre Hochschulstatistische Kennzahlen“ mit einer detaillierten Analyse der Drittmittelleinnahmen der Hochschulen bis auf die Ebene einzelner Lehr- und Forschungsbereiche, steht als kostenloser Download im Statistik Shop des Statistischen Bundesamtes unter [www.destatis.de/shop](http://www.destatis.de/shop) ←

## → eurammon

### Natural Refrigeration Award

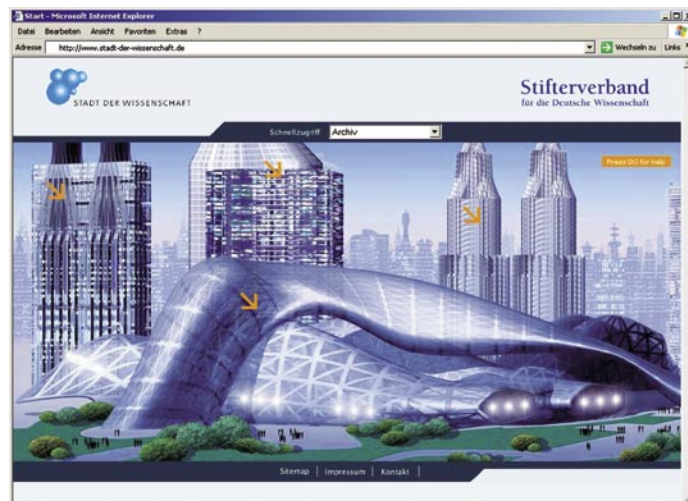
eurammon schreibt erstmalig den Natural Refrigeration Award 2005 für die beste wissenschaftliche Abschlussarbeit auf dem Gebiet natürlicher Kältemittel aus. Die Initiative für natürliche Kältemittel vergibt den mit 5000 Euro

dotierten Preis zusammen mit der Fachhochschule Karlsruhe, Hochschule für Technik und der niederländischen Fachzeitschrift Koude & Luchtbehandeling. Teilnehmern können Absolventen von Universitäten, Fachhochschulen, Colleges oder ähnlicher Bildungseinrichtungen, deren Examensarbeit als Diplom-/Magisterarbeit oder vergleichbarer Abschluss anerkannt wurde. Die Abschlussarbeit muss dem Thema Kältetechnik mit natürlichen Kältemitteln gewidmet und zwischen Januar 2004 und Mai 2005 bewertet worden sein. Einsendeschluss der Bewerbungsunterlagen ist der 1. Mai 2005. Einzureichen sind ein englisches Abstract, der ausgefüllte Bewerbungsbogen und die Abschlussarbeit. Über die Preisvergabe entscheidet eine internationale Jury, die sich aus Vertretern von Wissenschaft, Unternehmen und Medien zusammensetzt. Die Verleihung der Preise erfolgt im Herbst 2005. Weitere Informationen und Bewerbungsbogen auf [www.eurammon.com](http://www.eurammon.com) ←

## → Stifterverband

### Online: Stadt der Wissenschaft

Mit einer neuen Internet-Site präsentiert der Stifterverband die virtuelle „Stadt der Wissenschaft“. Hier finden die Nutzer zum einen alle Informationen rund um den Wettbewerb des Stifterverbands. Zum anderen ist das „Wissenschaftsviertel“ Treffpunkt, um zu diskutieren, zu fabulieren oder zu spielen. Mit der Maus wandern die Besucher unter [www.stadt-der-wissenschaft.de](http://www.stadt-der-wissenschaft.de) durch ein beeindruckendes Stadtpanorama. Im „Regierungsviertel“ erfährt man alles rund um das Stifterverbands-Projekt „Stadt der Wissenschaft“: Wer mitentschieden hat, wer dabei war, wer es „fast“ geschafft hätte. Und natürlich, was Bremen, die Siegerstadt der ersten Ausschreibung für 2005, zu bieten hat. Im kommenden



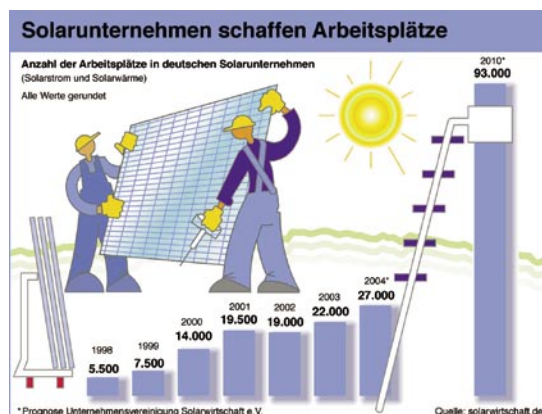
Jahr werden die Bremer mit einem umfangreichen Programm die Verzahnung von Wissenschaft und Wirtschaft und die Bedeutung von Hochschulen als lokalen Standortfaktor in den Mittelpunkt stellen. Über ihre Aktivitäten berichten die Bremer auf der ebenfalls neuen Web-Site [www.stadtderwissenschaft-2005.de](http://www.stadtderwissenschaft-2005.de). Hintergrundgeschichten und Analysen rund um den ersten bundesweiten Wettbewerb liefert auch die Sonderausgabe des Stifterverbands-Magazins „Wirtschaft & Wissenschaft“, zu beziehen über [www.stifterverband.de](http://www.stifterverband.de) oder telefonisch unter (02 01) 8 40 11 59. ←

## → solid

### Studiengänge Erneuerbare Energien

Während viele Branchen der deutschen Wirtschaft Arbeitsplätze reduzieren, haben die Unternehmen im Bereich der

Erneuerbaren Energien einen steigenden Bedarf. Dies gilt insbesondere für die Solarbranche. Deutsche Solarunternehmen werden nach Angaben der Unternehmensvereinigung Solarwirtschaft e.V. (UVS) 2004 ca. 5000 neue Arbeitsplätze schaffen. Für die nächsten Jahre erwartet die UVS eine Steigerung der Beschäftigtenzahlen um jährlich 20 bis 25% – in 2010 wird die deutsche Solarbranche dann rund 93 000 Arbeitsplätze bereitstellen. Doch welche Studiengänge verfügen über ein Bildungsangebot zu den erneuerbaren Energien? Welche Hochschulen sind hier relevant? solid als gemeinnütziges Beratungszentrum zur aktiven Nutzung der Solarenergie hat diesbezüglich die Studienführer der Hochschulen durchforstet und eine Übersicht zu den technischen Studiengängen erstellt, die den Bereich der Erneuerbaren Energien behandeln. Die Übersicht zum herunterladen: [www.solid.de](http://www.solid.de) <Weiterbildung / Studium & Job> ←



Für die nächsten Jahre erwartet die Unternehmensvereinigung Solarwirtschaft e.V. (UVS) eine Steigerung der Beschäftigtenzahlen um jährlich 20 bis 25% bei deutschen Solarunternehmen